ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturumfragen Juni 2019 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur flaut weiter ab

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2019) : ifo Konjunkturumfragen Juni 2019 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur flaut weiter ab, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 72, Iss. 13, pp. 33-34

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/206896

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Juni 2019 auf einen Blick:

Die deutsche Konjunktur flaut weiter ab[1]

Die Stimmung bei den deutschen Unternehmen hat sich weiter abgekühlt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juni von 97,9 auf 97,4 Punkte gefallen. Das ist der niedrigste Wert seit November 2014. Die Unternehmen blickten zunehmend pessimistisch auf die kommenden Monate. Ihre aktuelle Lage schätzten sie hingegen minimal besser ein. Die deutsche Konjunktur flaut weiter ab.

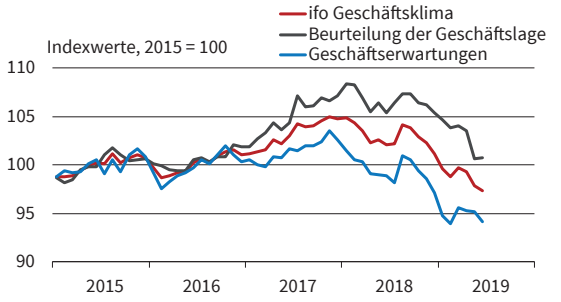
Im *Verarbeitenden Gewerbe* war der Geschäftsklimaindikator erneut rückläufig. Der Lageindex liegt zwar immer noch über seinem langfristigen Mittelwert, sinkt nun aber seit mehr als einem Jahr. Der Lichtblick bei den Erwartungen aus dem Vormonat ist verschwunden. Der Pessimismus unter den Industriefirmen nahm wieder zu. Dies ist vor allem einem sinkenden Auftragsbestand geschuldet. Im *Dienstleistungssektor* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Dies war auf merklich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen. Ihre aktuelle Lage beurteilten die Dienstleister hingegen wieder besser. Im *Handel* ist der Index gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage zufriedener. Zudem blickten sie zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Während im Großhandel vor allem der Erwartungsindex stieg, war es im Einzelhandel der Lageindikator. Im *Bauhauptgewerbe* ist der Geschäftsklimaindex gefallen, bleibt aber auf hohem Niveau. Die Baufirmen schätzten ihre aktuelle Lage schlech-

[1] Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

ifo Geschäftsklima Deutschland[a]

Saisonbereinigt



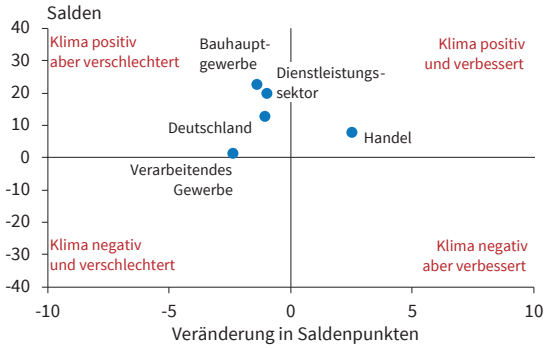
[a] Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019. © ifo Institut

Abb. 2

ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich

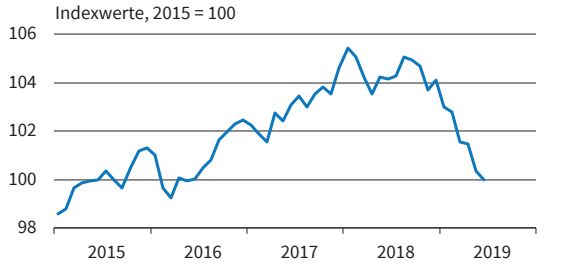
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019. © ifo Institut

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer[a]

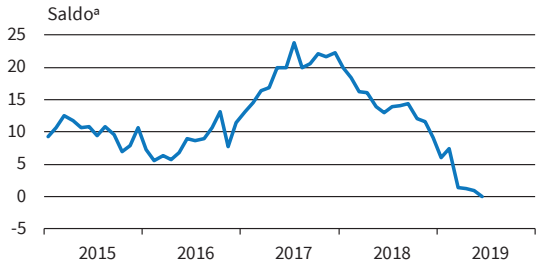


[a] Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019. © ifo Institut

Abb. 4

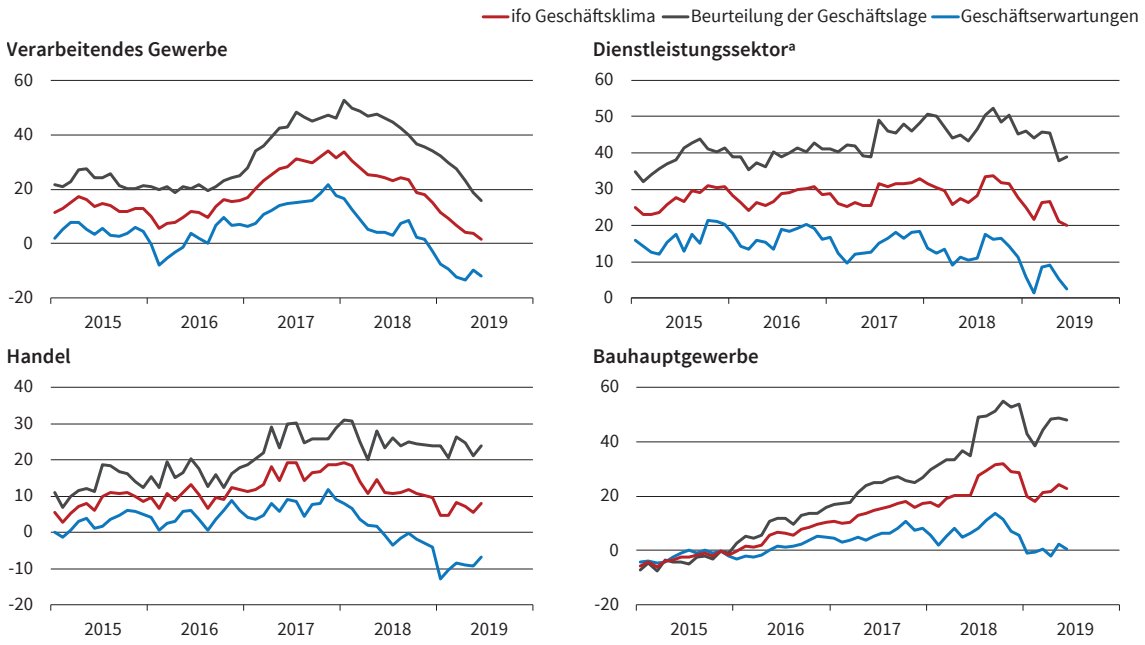
Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



[a] Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019. © ifo Institut

Abb. 5
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



[a] Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2019.

© ifo Institut

ter ein. Auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate gaben nach.

Die Personalabteilungen der deutschen Unternehmen geben sich immer zurückhaltender bei Neueinstellungen. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Juni von 100,3 Punkten auf 100,0 Punkte gefallen. Aber noch übersteigen die Neueinstellungen die Entlassungen.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* setzte das Beschäftigungsbarometer seine Talfahrt fort. Erneut rechneten mehr Firmen mit Entlassungen als mit Einstellungen. Im *Handel* ist die Einstellungsdynamik zum Erliegen gekommen. Trotz sehr guter Stimmung der Konsumenten sollen vorerst keine neuen Mitarbeiter eingestellt werden. Im *Dienstleistungssektor* ist das Barometer hingegen wieder gestiegen. Hier wird per saldo weiterhin der Mitarbeiterstamm vergrößert. Das gilt auch für das *Baugewerbe*, auch wenn das Barometer hier leicht nachgab.

Die Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft hat sich erneut verschlechtert. Die ifo Exporterwartungen für die Industrie sind im Juni auf 0,0 Saldenpunkte gefallen, von 0,9 Saldenpunkten im Mai. Die Firmen erwarten bei den Exporten keinen Zuwachs mehr. Im weltweiten Handelsstreit ist gute Nachrichten selten geworden.

Nach dem Rückschlag im Vormonat erholten sich die Exporterwartungen im Maschinenbau wieder. Von Exportrückgängen ist nun nicht mehr die Rede. Große Skepsis zeigt sich hingegen in der Automobilbranche. Hier wird eher mit rückläufigen Exporten gerechnet. Dies gilt auch für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Von guten Exportaussichten berichten im Moment nur die Nahrungs- und Genussmittelhersteller, die Pharmaindustrie sowie der sonstige Fahrzeugbau.